

lineares, obtusae, breviter deorsum attenuatae, 0 mm, 08—1 in longitudinem obtinent et prope ex toto sporis octonis singulae replentur,“ während bei der fraglichen Form die Schläuche so lang gestielt sind, wie bei *Xylaria Hypoxylon*, und mit ihnen auch in jeder andern Beziehung übereinstimmen. Die Pyrenien sind $\frac{3}{4}$ bis 1 Millimeter breit, weit hervortretend und lassen dadurch die Keule, da sie nur einzelne Stellen derselben bedecken, unregelmäßig knotig erscheinen. Die Sporen weichen ebenfalls nicht von denen der *X. Hypoxylon* ab, so daß denn der einzige Unterschied der neuen Art in den kugeligen Conidien zu suchen ist, welche in *H. Hypoxylon* lanzettlich sind.

Da der Name *X. Fuckelii*, als für zwei Arten aufgestellt, natürlich nicht ferner bestehen kann, so schlage ich für die auf *Carpinus*-Früchten wachsende Art den Namen

Xylaria Delitschii vor, zu Ehren des Dr. Delitsch, Docent der geographischen Wissenschaften an der Universität Leipzig, welcher dieses seltene Gebilde vor Jahren zuerst bei Leipzig im Rosenthale auffand und zahlreich sammelte.

Außerdem muß ich noch berichtigen, daß ich sie einzig auf *Carpinus*-Früchten sammelte; auf kleinen Holzsplittern wachsende ganz ähnliche Exemplare zeigen andere Conidien und gehören demnach nicht hierher.

Auerwald.

Peziza echinulata Awd. n. sp.

(*P. patula* Rbh. Fung. eur. 1009, nec 425, quae vera *P. patula* *P. sec. cl. Dmz. Aur. sc. nat. 2. XV. p. 132. P. ciliaris* β . *globulifera* *P. sec. Dmz. l. l. p. 130.*

Cupulae minutae epiphyllae vel hypophyllae, gregariae, primo globosae, demum explanatae, brevissime stipitatae, albae (exsiccando sensim lutescentes), extus dense villosae, pilis omnibus apice globoso-capitatis, globulis echinulatis, discum humidum medio obscure ocellatum elegantissime radiato-marginantibus; ascis maturis clavatis, breviter stipitatis, 8-sporis, 60 micromill. fere longis, 6 microm. latis; sporis 2-serialibus, fusiformibus, utrinque acutis, rectis v. curvatis v. more *Pleurosigmatum* sigmoideis, 15—18 microm. longis, 2 microm. latis.

Die Größe der im feuchten Zustande flachen Scheibe schwankt zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Millimeter. Der nur im feuchten Zustande sichtbare dunkle Augenpunkt auf der Mitte der Scheibe scheint nur dem Stielchen zuzuschreiben zu sein, welches durch die dünne Scheibe durchscheint. Im trocknen Zustande ist derselbe nicht mehr sichtbar.

Ich sammelte diese zierliche Art am 1. Juli 1868 sehr
zahlreich in der Harth bei Leipzig auf vorjährigen Eichen-
blättern. Auerwald

Hormosporia oder Sporormia?

Infolge meiner Ungewißheit darüber, welcher von beiden
Namen die Priorität besitzt (vergl. Hedw. 1868 S. 65), hat
Freiherr von Hohenbühel (genannt Heusler) die Güte gehabt, mir
mitzutheilen, daß im zweiten Bande des Giornale botanico
italiano die Gattung Hormospora De Not. aufgestellt wurde.
Da nun diese Veröffentlichung im Jahre 1844 erfolgte, so hat
dieser Name natürlich die Priorität vor dem 1845 ebenfalls von
De Notaris gebrauchten Namen Sporormia (Micr. it. decas V.
No. 6). Da indeß De Notaris selbst den früheren Namen be-
seitigt hat, auch Cesati und De Notaris in dem Comment. della
soc. crittol. it. No. 4 (1863) p. 234 den jüngeren Namen
(Sporormia) beibehalten, so glaube auch ich berechtigt zu sein,
mich trotz der entgegenstehenden Priorität für denselben zu ent-
scheiden.

Uebrigens füge ich den bereits publicirten 8 Arten die
Diagnose einer seitdem aufgefundenen neunten Art hinzu:

Sporormia vexans Awd.

Pyreniis immersis, ovoideis, membranaceis, nigris, ostiolo
mamillaeformi atro coronatis, ascis clavatis, breviter stipitatis
(120 microm. longis, 20 microm. latis), 8-sporis; sporis 7-
meris (42 microm. [absque muco hyalino] longis), articulo
tertio reliquis majore, sporarum segmentis 7 microm., tertio
majore 9 microm. latis, et 4 microm., tertio terminalibusque
6 microm. longis.

Diese Art fand ich am 1. Juli 1868 bei Leipzig auf Reh-
koth, gesellig mit *Sp. intermedia* und *Ascobolus ciliatus* Schm.
Die Pyrenien sind vollständig in das Substrat eingesenkt und
durchbrechen dasselbe nur mit dem schwarzen matten ostiolum,
welches sich bisweilen auch kegelförmig verlängert. Wenn der
letzte Fall nicht eintritt, so ist es unmöglich, die Pyrenien von
denen der *Sp. intermedia* zu unterscheiden, und erst das Mikroskop
zeigt, ob man diese oder jene Art vor sich hat. Infolge dieses
Umstandes wählte ich den obigen Namen.

Auerwald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [7_1868](#)

Autor(en)/Author(s): Auerswald Bernhard

Artikel/Article: [Peziza echinulata Awd. n. sp. 136-137](#)